**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

Heft: 24

Artikel: Bericht des schweizerischen Militärdepartements über das Jahr 1861

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93274

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Basel, 18. Juni.

VIII. Jahrgang. 1862. Nr. 24.

Die schweizerische Militarzeitung ericheint in wochentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1862 ift franto burch bie gange Schweiz. Fr. 7. -. Die Bestellungen werden bireft an bie Berlagehandlung "bie Schweighauserifche Berlagebuch= handlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswartigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Berantwortlicher Rebattor: Dberft Wieland.

Bericht des schweizerischen Militärdepartements über das Jahr 1861.

(Fortsetung.)

#### 8. Ravallerieschulen.

#### a. Refrutenschulen.

Es fanben 6 Ravallerie=Refrutenfchulen ftatt, und gwar in Marau, Bern, Colombier, St. Gallen, Benf und Winterthur.

Die Bahl ber inftruirten Refruten, fo wie ber ju ben Schulen beigezogenen Raber, Afpiranten unb Remonten ergibt fich aus folgenber Uebersicht:

institution in the second of t			Rent	duten.	Refri	iten.	
Rantone.	Rader.	Uspiranten.	Dragoner.	Guiven.	Dragoner.	Buiben.	Total.
Zűrich	15	_	13		33	-	61
Bern	35	9	<b>2</b> 8	1	53	8 9	134
Luzern	6	\$ 10 <u></u>	18		14	-	<b>3</b> 8
Schwyz	2	-	, —		_	9	11
Freiburg	6	<u> </u>	2	<u></u>	18	`	26
Solothurn	2	1	1		8		12
Baselstadt	3					2	5
Bafellanbichaf	2	3	_			10	<b>15</b>
Schaffhausen	5		7		6		18
St. Gallen	12		4		14		30
<b>Graub</b> űnben	3	1		8	, <del></del>	11	23
Aargau	13	2	1		13	· <u>-</u>	29
Thurgau	7	-	1	<u> </u>	6		14
Tessin	4	1	<u> </u>	8		6	19
Waabt	17	2	7		24	***************************************	50
Neuenburg		1	·	_		1	2
Genf	1	4	_			12	17
Total	133	24	82	17	189	. 59	504
1860	118	30		91	21	4	430

Die Rekrutirung hat fich somit gegenüber bem vorigen Jahr vermehrt um 34 Rekruten; aber auch biese Bahl steht noch um zirka 41 Mann unter bem als Norm aufgestellten jährlichen Bebarf. Bevor in= beffen bießfalls gegen bie betreffenden Kantone weitere Maßregeln zur Kompletirung ihrer Kompagnien er= griffen werden, wird vor Allem gewärtigt werben muffen, welchen Ginfluß bie burch bas neue Gefet gewährte fürzere Dienstzeit auf die Refrutirung ausübe.

Die Auswahl an Mannschaft und Pferben barf auch bieses Jahr eine gute genannt werben; bagegen lassen Ausrüstung und Kleibung in vielen Kantonen noch zu wünschen übrig, ba bie Refruten nicht übersall mit neuem gutem Material aus ben Staatsmasgazinen versehen werden.

Das Ergebniß ber Instruction ber Rekruten befriedigte im Allgemeinen; bagegen ist bie Instruktion ber Offiziere und Unteroffiziere noch nicht auf bem munschbaren Standpunkte angelangt.

Unter ben 24 Offiziersaspiranten befinden 18 Aspiranten II. Klasse, 5 Aspiranten I. Klasse und 1 Pferdarztaspirant. Die Aspiranten II. Klasse sind binlänglich vorbereitet, Offiziersstellen zu übernehmen, wobei jedoch nicht übersehen werden darf, daß die elementare Kenntniß der Reglemente allein den tüchtigen Reiteroffizier noch nicht ausmacht. Ein Zuwachs tüchtiger Reiteroffiziere, im wahren Sinne des Wortes, wäre überhaupt ein hoher Gewinn für das Offizierstorps der Kavallerie, dem man übrigens weber Liebe zur Wasse, noch Thätigkeit inner und aus ber dem Dienst absprechen kann.

Die Remonten find fur die furze Beit, die ihnen bas Geset gibt, so ziemlich brauchbar geworben. Da es fich in den Remontenkurfen um bas Bureiten ro= ber Pferde handelt, fo burfte es fur die Butunft amedmäßiger fein, die Remontenfurfe mit bem Un= fange ber Refrutenfurfe, ftatt mit bem Schluffe ber= felben zusammenfallen zu laffen; es ware benn auch Belegenheit geboten, Reiter und Pferde, die nicht genügende Fortschritte gemacht haben, länger zu behal= ten. Auch dieses Jahr ift die verhaltnigmäßig fleine Bahl von Remonten auffällig. Den Rantonen fann nicht genug empfohlen werden, eine genauere Ron= trole über bie Remontenpflicht zu üben und zu bie= fem Behufe namentlich auch Pfertekontrolen angulegen. Während Lugern sogar Refervisten als Remonten einberief, schickte Margau auf zwei Glitenfom= pagnien nur einen Mann.

#### b. Wieberholungsfurfe.

Bu solchen wurden sämmtliche 22 Dragonerkompagnien und 8 Guidenkompagnien bes Auszugs, so wie die beiden Reserve-Dragonerkompagnien 34 und 35 von Waadt einberufen; lettere weil sie bei Verschmelzung der Altersklassen des Auszugs und der Reserve in diesem Kanton den Dienst von Auszügerkompagnien zu machen haben.

Die Kompagnien 15 und 17 von Waabt machten thren Dienst gleichzeitig mit ber Zentralschule; bie Guibenkompagnie Nr. 7 von Genf war zum Trup=penzusammenzug einberufen.

Folgendes ist der Präsenzetat, mit welchem bie einzelnen Kompagnien einrückten; zur Bergleichung folgt wieder die Angabe der Kontrolenstärke auf 1. Januar 1861:

				Rontrole auf 1. Januar 1861.	Präsenzetat 1861.	
	D	rag	oner:	1. Sunaat 1001.	1001.	
Nr.			Schaffhausen	85	71	
=	$\overline{2}$	=	Bern	<b>57</b>	53	
=	3	=	Zűrich	65	63	
=	4	=	St. Gallen	79	66	
=	5	=	Freiburg	73	65	
=	6	=	=	.5 75	65	
=	7	=	Waabt	39	44	
=	8	=	Solothurn	<b>7</b> 3	65	
=	9	=	St. Gallen	95	76	
=	10	=	Bern	60	56	
=	11	=	=	61	55	
=	12	=	Zűrich	67	58	
=	13	=	Bern	<b>57</b>	58	
=	14	=	Thurgau	88	79	
=	15	=	Waadt	55	46	
=	16	=	Nargau	48	49	
=	17	=	Waadt	64	50	
=	18	ä	Aargau	<b>52</b>	41	
=	19	=	Zűrich	71	69	
=	20	=	Luzern	87	90	
=	21	=	Bern	63	61	
=	22	3	=	54	<b>57</b>	
=	23	=	Waadt '	82	77	
=	24	=	=	63	65	
				1613	1479	
	(3	juit	en.			
Nr	. 1	von	Bern	40	31	
=	2	=	Schwyz	32	32	
=	3	=	Baselstadt	27	17	
=	4	=	Basellandschaf	t 39	22	
=	5	=	<b>Graub</b> űnden	45	20	
=	6	=	Neuenburg	35	<b>30</b>	
=	7	=	Genf	43	35	
=	8	=	Tessin	19	19	
				280	206	

In Thun und Neunkirch fanden, vom Obersten ber Kavallerie persönlich kommandirt, zwei größere Wiederholungskurse statt: in Thun von 6 Dragonerstompagnien, in Neunkirch von 6 Dragonerkompagnien und einer Guidenkompagnie mit Zuzug einer 6 Batterie. Die Verbindung von Kavallerie mit Artillerie zum Wiederholungskurse erwies sich als instruktiv für beide Waffen. Das in sämmtlichen Wiederholungskursen erreichte Resultat wird vom Obersten der Waffe als ein gutes bezeichnet. Disziplin wie Gesundheitsbienst war bei allen Kursen sehr gut.

Die Anordnung ber Uebungen und Inspektionen der Reservekompagnien war dießmal noch ben Kantonen überlaffen. Die Rompagnien rudten zu biesen Inspektionen in folgender Stärke ein:

	_			Rontrole.	Effektiv.
	D1	cagi	ner.		
Ni	r. 23	von	Zűrich	84	71
=	24	=	Bern	110	78
=	25	=	=	99	68
			Transport	293	217

				Rontrole.	Effettiv.
			Transport	293	217
$\mathfrak{Nr}.$	26	von	Bern	116	84
=	27	=	Luzern	62	60
=	28	=	Freiburg	81	85
=	<b>2</b> 9	=	Solothurn	63	37
=	30	=	Schaffhausen	41	41
=	31	=	St. Gallen	80	61
=	32	=	Aargau	70	<b>57</b>
=	33	=	Thurgau	72	60
				878	702

biejenigen von Bern (15), Baselstadt (18) und Ba- I zelnen Kantone wie folgt:

sellandschaft (18) befammelt, zusammen 41 Mann stark (nach ber Kontrole zählten die brei Rompag= nien Bern 18, Baselstadt 11, Basellandschaft 25, zu= fammen 54 Mann); bie übrigen Reservekompagnien find noch nicht organisirt.

#### 9. Scharficutenschulen.

#### a. Refrutenschulen.

Die Refrutenschulen waren auf die funf Waffen= plage Altdorf, Biere, Lugiensteig, Thun und Win= tertbur verlegt. Die in benfelben inftruirten Raber, Bon den Referve-Guidenkompagnien waren einzig | Afpiranten und Rekruten vertheilen fich auf die ein=

		Aspira	nten.			Mehr instruirte
		~	_		Normale	Refruten incl.
Rantone.	Raber.	II. Kl.	I. Kl.	Refruten.	Refrutenzahl.	Asp. I. Klasse.
Zűrich	11	4	3	72	60	15
Bern	29	6	4	86	90	
Luzern	18	2	<b>2</b>	56	<b>4</b> 5	13
Uri	3	_		28	15	13
Schwyz	4	1		48	30	18
Obwalden	2	1	1	20	15	6
Nidwalden	2	1		23	<b>1</b> 5	8
Glarus		1.			30	-
Bug	6	1	_	21	15	6
Freiburg	5	1		29	24	5
Bafellandschaft	3	2		19	15	4
Appenzell A. Rh.	7		-	23	20	3
St. Gallen	5		2	41	24	19
Graubunden	10	3	3	63	40	26
Aargau	14	1	-	49	36	<b>1</b> 3
Thurgau	6	1		27	30	7 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Teffin	3	2	2	29	30	1 .
Waadt	15	7		<b>52</b>	60	
Wallis	4	1	1	32	20	13
Neuenburg	6	3	3	36	26	13
<b>Total</b>	153	38	21	754	640	176

Die Ueberschreitung bes normalen Rekrutenbebar= fes beträgt, nach Abrechnung bes normalen Bedarfes von Glarus (30), bas in Folge bes Branbungludes ben Militarunterricht fur bas Jahr 1861 auf Bewil= ligung bes Bunbesrathes suspendirte, und ber von Thurgan und Waadt zu wenig gefandten 41 Mann, immer noch 135 Mann.

Durch biese schon voriges Jahr namentlich bei ber Refrutirung ber Scharfichuten zu Tage getretenen Erscheinung veranlaßt, hat die Bunbesversammlung unterm 11. Seumonat 1861 bie Ginlabung an ben Bundesrath erlaffen:

"ben Grunden nachzuforschen, welche einige Ran= tone veranlaffen, öftere eine bas Berhaltniß bes Rontingentsbedarfes überschreitende Bahl Leute in die Refrutenschulen ber Spezialwaffen, namentlich ber Scharfschüten zu schicken, und insofern fich Uebel= ftande herausstellen follten, beren Abhilfe herbeigu= führen."

Bezug nehmend hierauf, sei uns gestattet, biesen Punkt hier etwas naher zu erörtern. Die in obiger Uebersicht als normaler Rekrutenbedarf aufgeführten Bahlen bafiren fich auf die in den einzelnen Ranto= nen fur ben Auszug festgesette Dienstzeit; fur bie

einzelnen Korps werden 20 % Ueberzählige gerech= net, bagegen ist auf den jährlichen Abgang burch Tob, Dienstuntauglichkeit, Abwesenheit 2c. feine Ruckficht genommen. Die angenommenen Bahlen find daher, namentlich fur die Rantone, die eine flottante Berölkerung haben, etwas zu tief gegriffen. Dennoch haben mehrere Kantone eine unverhältnißmäßig große Anzahl Refruten inftruiren laffen. Das eidgenöffische Militärdepartement hat fich bemüht, die Grunde die= fer Unregelmäßigkeit ausfindig zu machen und glaubt, biefelben in folgenden Momenten zu finden. Der Budrang zur Waffe ber Scharfichuten ift beinahe burchwegs ein großer, und die kantonalen Militar= behörden laffen fich badurch bestimmen, eine zu große Anzahl anzunehmen; manchmal mag auch die Ten= beng obwalten, möglichst viele Leute auf eidgenössische Roften inftruiren zu laffen, um badurch die Ausga= ben für die Infanterie=Instruktion zu vermindern.

Einige Rantone bewilligen bei der Ginberufung der einzelnen Korps allzuleicht Dispensationen vom Dienste; die Rompagnien ruden in Folge beffen nicht vollzählig ein, und man sucht fich das nächste Jahr burch vermehrte Refrutirung zu helfen. Die von jeher stattgehabten und die von Jahr zu Jahr noch

stattbabenben Unregelmäßigkeiten haben immer neue im Gefolge; so wird, wenn 3. B. obige 28 Refruten bes Kantons Uri nach 5 Jahren aus ber einzigen Rompagnie bes Auszuges in die Reserve übertreten, neuerdings eine abnormale Resrutirung eintreten müssen. Endlich ist in vielen Kantonen, wie in dem angeführten Beispiele von Uri, die Dienstzeit im Auszuge eine allzufurze, und es wird baburch natürlich eine größere Refrutirung bedingt.

11m biefen Uebelftanden grundlich abzuhelfen, ift vor Allem nothig, bag ber Bund auf bem Bege ber Befetgebung bie Dienftzeit ber einzelnen Spezial= waffen im Auszuge bestimme und bieß nicht mehr ber Rantonalgesetzebung überlasse. Es liegt nicht nur im Intereffe ber steten Bollgabligerhaltung ber Rorps, fonbern auch im finanziellen Intereffe bes Bundes. Ift einmal die Dienstzeit einer einzelnen Spezialwaffe in allen Kantonen eine gleichmäßige, fo fann baraufhin eine gang fichere Norm fur ben jahr= lichen Refrutenbedarf aufgestellt werben, an ben fich bie Rantone unbedingt zu halten batten. Gelbftver= ständlich müßten den mehr oder weniger konstanten Bevölkerungeverhältniffen ber einzelnen Rantone im= mer bie gebührenden Rudfichten getragen werben. Reben dieser Magregel mußte auch eine genaue Aufficht barüber walten, bag von Seite ber Rantone, ohne in gang ausnahmsweisen Fallen, feine Dienst= bispensationen mehr geftattet murben.

Gine Abnormität anderer Art zeigt fich bei Annahme von Afpiranten II. Klaffe, indem biese nicht überall sich nach dem wirklichen Bedürfnisse richtet. So hat der Kanton Waadt weit mehr Aspiranten zugelassen, als es placiren kann, und die Betreffenben bleiben deshalb oft Jahre lang ohne Dienst, bis eine Offizierstelle frei wird.

In geistiger und forperlicher Beziehung mar bie Auswahl ber Rekruten eine befriedigende, ja eine forgfältigere als in fruhern Jahren.

Bewaffnung und Ausruftung entsprach ben reglementarischen Borschriften, und war von gutem Material und guter Konstruktion. Die Instandhaltung ber Waffen befriedigte ebenfalls.

In ben Rekrutenschulen waren alle Detaschemente, mit Ausnahme berjenigen von Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalben und Zug, nach bem neuen Reglemente bekleibet.

Der Unterricht wurde in 3 Schulen burch ben Oberinstruktor und in 2 andern burch beffen Stellvertreter geleitet. Das Ergebniß war ein im Berbältniß zu ber äußerst kurzen Dienstzeit befriedigendes.
So lange bieselbe nicht verlängert wird, kann intessen ber Ausbildung des Einzelnen zum tüchtigen
Schüken nicht die nothige Aufmerksamkeit geschenkt
werden.

Bon ben 28 Afpiranten II. Klaffe konnten 18 un= bedingt zur Brevetirung empfohlen werben, 7 muß= ten noch eine Rekrutenschule bestehen, 2 wegen Un= tüchtigkeit und 1 wegen störrischem Betragen zuruck= gewiesen werden.

#### b. Bieberholungefurfe.

Den Wiederholungsfurs bestanden 22 Auszügerund 14 Reservekompagnien mit ungeraden Rummern.
Die Kompagnie Kr. 3 von Waadt wurde mit Rücksicht auf ihren außerorbentlichen Wiederholungskurs
anläßlich der Savoyerfrage für dieses Jahr vom
Dienste befreit. Die Wiederholungskurse von 14
Kompagnien fanden vereinigt mit Rekrutenkursen und
von drei andern Kompagnien mit der Uspirantenschule statt; 2 Kompagnien waren in die Zentralschule berusen, 4 nahmen am Truppenzusammenzug
Theil, und die übrigen 13 wurden je 3 oder 4 vereinigt zu selbstständigen Wiederholungskursen beorbert.

Nach ber am Schlusse bieses Abschnittes folgenben Uebersicht rückten die Auszüger-Rompagnien der Kantone Ridwalben, Schwyz, Tessin, Wallis und Neuenburg inkomplet ein. Bei der Reserve haben die Kantone Zürich, Schwyz, Nidwalden, Freiburg, Aargau und Wallis ihre Kompagnien ebenfalls nicht vollzählig.

Bewaffnung. Mit Ausnahme ber zweiten Rompagnie bes Kantons Schwyz sind nun alle Auszüsgerkompagnien mit Stutzern nach Ordonnanz versehen. Letterer Kanton wurde alles Ernstes aufgefordert, die noch fehlende Anzahl Stutzer zu bestellen. Bei der Reservekompagnie besinden sich noch 199 Stutzer mit Rundgeschoßen. Die Kantone verwenzben von Jahr zu Jahr mehr Sorgfalt auf die Anschaffung von gut konstruirten Stutzern.

Bekleibung und Ausrüftung. Uniformität wird in der Bekleidung noch nicht so bald eintreten; jeboch werden sich die beliebten Bekleidungsstücke, hut
und blaugraue Beinkleider sehr bald Eingang verschaffen. Bei den Offizieren ist dieß durchwegs der
Fall, ebenso bei den Rompagnien 1, 27 und 37.
Beim Auszug sind alle Rompagnien, mit Ausnahme
ber von Luzern und Ridwalden, mit reglementarischen Weidtaschen ausgerüftet; bei der Reserve haben
die Kantone Schwyz, Freidurg und Waadt noch
Weidtaschen nach alter Ordonnanz, die der übrigen
Kantone neue und alte gemischt.

Unterricht. Die über das Ergebniß der Inftruktion eingegangenen Berichte lauten gunftig. Ueber die Zweckmäßigkeit der Bereinigung der Wiederhos-lungskurse mit den Rekrutenschulen sind die Ansichten getheilt. Während die Einen und wohl nicht mit Unrecht eine hemmung des Ganges des Rekrutenunterrichts darin sehen, erwarten die Andern von dieser Anordnung eine größere Uebereinstimmung in der Instruktion und einen gunstigen moralischen Einstrukt auf die ältere Mannschaft. Zur Sammlung weiterer Erfahrungen sind die Rekrutenschulen des lausenholungskurse verbunden werden, mit den ansbern nicht.

Die Kompagnien mit geraden Rummern hatten bie gesetslichen Schiehübungen zu bestehen.

Rompagnien.	Rontrolenftarte.	Präsenzetat.
Mr. 1 Bern	<b>137</b>	116
= 5 Thurgau	124	101
= 7 Wallis	100	97
= 9 Bern	122	110
= 11 Nidwalden	100	88
= 13 Freiburg	136	99
= 15 Aargan	125	109
= 17 Neuenburg	119	88
= 19 Basellandschaf	t 116	107
= 21 Zürich	140	101
= 23 Schwyz	93	79
= 25 Freiburg	131	111
= 27 Bern	131	117
= 29 Bern	129	105
= 31 St. Gallen	157	104
= 33 Bern	117	98
= 35 Bern	134	111
= 37 St. Gallen	144	114
= 39 Luzern	136	100
= 41 Glarus	120	101
= 43 Luzern	134	100
= 45 Tessin	100	89
Referve.		•
= 47 Zűrich (à 100	0) 105	72
= 49 Bern =	149	110
= 51 Schwyz =	102	91
= 53 Freiburg =	100	81
= 55 St. Gallen	141	103
= 57 Aargau =	112	83
= 59 Thurgau =	253	102
= 61 Waabt =	110	100
= 63 Wallis =	70	67
= 65 Luzern (70)	96	71
= 67 Uri =	101	82
= 69 Nidwalden	70	65
= 71 Basellandscha	ft 81	75
= 75 Waadt (100)	120	100
Tot	al 4357	3448
( Cant	chang falat )	

(Fortsetung folgt.)

#### Oberft Luvini-Perseghini.

Die "Revue militaire Suisse" widmet diesem gewesenen Generaloffizier unserer Armce folgenden Nachruf:

"Giner ber hervorragenbften Männer bes Rantons Teffin im besondern, ber Schweiz im Allgemeinen, ist vor 14 Tagen in Lugano bahingeschieden. Es ist Berr Oberft Luvini-Perfeghini. Sein mit unge= wöhnlicher Reierlichkeit und Bomp begangenes Leichenbegangniß bezeugte laut die Unhanglichfeit und Sochachtung, die seine Mitburger ihm zollten.

Oberft Luvini hat eine bedeutungsvolle militärische

er war einer ber Haupturheber bes Grefutionsbe= schluffes gegen ben Sonderbund. Er faß im eidgen. Rriegerath und galt als Gefandter an ber Tagfa= pung als eines der einflufreichsten Mitglieder ber= felben. Auch im Militärdienst batte er sich früher ausgezeichnet; allein in ber Campagne von 1847 debütirte er mit Unglück; er wurde bei Airolo über= rascht und konnte die früher genossene Hochachtung in ber Armee nicht mehr erringen. Zwar bewies er bei mancher Gelegenheit, daß man seinen Muth so wenig in Zweifel ziehen durfe, als feine bobe Intelligeng und mit dem Gabel in der Sand brachte er endlich die Witeleien zum Schweigen, die sein Unfall von Airolo immer wieder hervorrief.

Oberst Luvini stand lange Zeit an ber Spite sei= nes Rantons und hat enorm viel fur bie Bebung des teffinischen Wehrwesens gethan.

Seit zwei Jahren burch Krankheiten gebrochen, hatte Luvini stets noch seine alte Lebhaftigkeit in al= len vaterländischen und militärischen Fragen fich ge= wahrt. Ware das Vaterland in Gefahr gewesen, fo hatte er Alles, mas ihm an Rraft geblieben, gerne geopfert. Er folgte mit Intereffe ben militärischen Angelegenheiten in der Schweiz und in Guropa und mancher Gast am letten Offiziersfest in Lugano wird fich bankbar ber Gaftfreunbschaft erinnern, die er bei ihm gefunden. Das icone Reft, fagte er, verjunge ihn um gehn Sahre. Bergebliche Soffnung, bie feine Freunde längst nicht mehr theilen konnten! Luvini war nur noch fein Schatten; in ben gefurchten Bugen und ber gebeugten Gestalt mar ber brillante Offizier von 1846 kaum mehr zu erkennen. Immer schwächer und schwächer flacerte fein Lebenslicht, bis es endlich erlosch.

Chre seinem Andenken! Es ift bas eines Solba= ten und Patrioten, ber viel fur fein Baterland ge= than!"

#### Feuilleton.

### Erinnerungen eines alten Soldaten aus der Raiserzeit.

#### (Fortsetung.)

Am 12. Sept. hatte unfer Bataillon in ben glei= den Schluchten noch einen viel ernstern Rampf zu bestehen. Wir glaubten, nur einige Insurgenten bor uns hertreiben zu muffen, und fliegen ploglich auf eine feinbliche Division von fast 6000 Mann. Ich führte die Avantgarbe und die Tirailleurkette; meine Rompagnie zeichnete fich brillant aus, indem fie ben und politische Rolle im Sonberbundstrieg gespielt; viel ftartern Feind aus seinen Stellungen warf. Un=